



Hohlpfennig 1372-1431

Ein Hering kostete um 1430 einen Pfennig, ein Pfund Rindfleisch drei Pfennige und ein Maß Rheinwein 20 Pfennige.

Der Tageslohn lag für einen Meister bei 12 Pfennig im Sommer und 10 Pfennig im Winter. Knechte bekamen 8 bzw. 5 Pfennige. Dazu gab es Morgenkost. Der badische Schild befindet sich vor einem Lilienwappen. Dieses ist der Hinweis, dass sich Baden im Währungsgebiet des Bistums Straßburg befindet. Der Hohlpfennig ist die kleinste Münze dieser Zeit.

Die 1112 erstmals erwähnten Markgrafen von Baden begannen um 1400 mit eigener Münzprägung. 1515 teilte sich das Land in die Linie Baden-Baden und Baden-Durlach. Letzteres wurde zum Musterstaat des aufgeklärten Absolutismus. 1771 kam es zur Wiedervereinigung.

Informationen

Markgrafschaft Baden (Münzstand)
1372-1431 (Datierung)

Pfennig
Zahlungsmittel
Silber

Dauerausstellung Frankfurt Einst?
Neubau, Ebene 1, Münzenreich, Vitrine F12

Historisches Museum Frankfurt
Inv. M01818
